Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung
WBF

Preisüberwachung PUE

Jahresbilanz und Ausblick
Infrastrukturen, Gesundheitswesen und Gebühren im Brennpunkt

Datum 28. Februar 2022

Posttarife, Preise im Gesundheitswesen wie Spitaltarife und Generikapreise, kommunale Wasser-, Abwasser und Abfalltarife, der Gaspreis, als auch die Kosten des digitalen Zahlungsverkehrs waren 2021 Themen beim Preisüberwacher. Diese bleiben im laufenden Jahr aktuell. Neu befasst sich der Preisüberwacher vertiefter mit den Verwaltungsgebühren des Bundes. Schwung im Kampf gegen die Hochpreisinsel erhofft er sich von der zu Beginn des Jahres in Kraft getretenen Revision des Kartellgesetzes und des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.

Aufgrund einer **Revision der Allgemeinen Gebührenverordnung** des Bundes ist der Preisüberwacher seit Beginn dieses Jahrs explizit für die vertiefte Überprüfung von Verwaltungsgebühren des Bundes zuständig. Die ersten Gebührentarife wurden dem Preisüberwacher bereits unterbreitet. Von zentraler Bedeutung im Kampf gegen die Hochpreisinsel sind zudem die **Gesetzesänderungen** im *Kartellgesetz* (KG) und im **Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb** (UWG), welche als Gegenvorschlag zur Fair-Preis-Initiative per Anfang dieses Jahres in Kraft getreten sind: Neu sind dem KG auch relativ marktmächtige Unternehmen unterstellt. Unternehmen in der Schweiz sollen bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen im Ausland nicht mehr diskriminiert werden. Im UWG wurde das vom Preisüberwacher seit Jahren kritisierte *Geoblocking* verboten. Der Preisüberwacher wird diese Neuerungen begleiten und hofft, dass sie im Kampf gegen die Hochpreisinsel Schweiz entsprechende Wirkungen entfalten.

Im abgelaufenen Jahr hat die Corona-Pandemie auch beim Preisüberwacher seine Spuren hinterlassen: Der Preisüberwacher hat sich namentlich mit den Preisen für **Labortests auf Sars-CoV-2** (insbesondere für Antigen-Schnelltests) und den Kosten der Covid-19-Impfungen befasst. Er hat dazu formelle Empfehlungen zur Senkung dieser Preise und Pauschalen an den Bundesrat adressiert. Als Folge davon wurden die Preise für Labortests leicht reduziert, sind aber immer noch zu hoch. Die Pauschalen für die Verabreichung der Impfungen wurden dagegen sogar erhöht statt reduziert.

Nach wie vor stark betroffen von der Coronakrise war der **öffentliche Verkehr**. Insbesondere der Fernverkehr leidet weiterhin stark unter den gesunkenen Nutzerzahlen. Die Preisstabilität konnte vorderhand sichergestellt werden. Unerlässlich sind vor dem Hintergrund der veränderten Lebens- und Arbeitsgewohnheiten *(Home Office)* neue passende und preisattraktive Angebote.

Sehr stark gestiegen sind letztes Jahr die **Gaspreise**. Als Folge davon hat der Preisüberwacher ab Herbst 2021 mehrere Abklärungen zu Preiserhöhungen eröffnet, die die Gasunternehmen mit den gestiegenen Kosten für die Erdgasbeschaffung begründeten. Diese Abklärungen dauern an.

Mit der **Schweizerischen Post AG** hat sich der Preisüberwacher auf ein ergebnisneutrales Preis- und Massnahmenpaket im Bereich der Paket- und Briefpost für 2022 und 2023 geeinigt. Hauptbestandteil sind vorteilhafte neue Massnahmen im Paketversand für KMU. Im Gegenzug wurde das Briefporto für die A- und B-Post leicht erhöht. Abgelehnt hat der Preisüberwacher hingegen eine Erhöhung der Paketpostpreise.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Prüfung der Spitaltarife in der Grundversicherung. Zu berechnen war ein neues nationales Benchmarking für die **stationären Spitaltarife** der **akutsomatischen Spitäler** und der **psychiatrischen Kliniken**. Die Benchmarkwerte dienen dem Preisüberwacher als Grundlage für die Abgabe von konkreten formellen Tarifempfehlungen. Aktiv war der Preisüberwacher auch bei den **Spitaltarifen der Kranken-Zusatzversicherung**. Hier hat eine Untersuchung des Preisüberwachers gezeigt, dass die hohen Spitaltarife in einem Missverhältnis zu den tatsächlichen Mehrkosten für die Zusatzleistungen stehen. Es bestehen mithin klare Indizien, dass die Tarife im Zusatzversicherungsbereich flächendeckend überhöht sind. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Der Preisüberwacher steht diesbezüglich im engen Kontakt mit der betroffenen Branche und der FINMA.

Ein aktualisierter **Preisvergleich bei Generika** zeigt eine deutliche Überhöhung der Schweizer Preise. Gegenüber 15 Vergleichsländern sind die Preise der jeweils günstigsten Generika von 20 patentabgelaufenen umsatzstarken Wirkstoffen in der Schweiz durchschnittlich mehr als zweieinhalbmal so teuer (+165%), die patentabgelaufenen Originalmedikamente sind 64% teurer. Die Einführung eines griffigen Referenzpreissystems hätte diesen Missstand beheben können. Das Parlament hat die Einführung eines Referenzpreissystems leider vorderhand abgelehnt. Es gilt nun, schnell alternative Modelle und Anreizsysteme zu entwickeln, um das Preisproblem wenigstens baldmöglichst zu entschärfen.

Sehr aktiv war der Preisüberwacher auf dem Gebiet des **kommunalen Ver- und Entsorgungswesens**. Die Anzahl der unterbreiteten Tarife hat nochmals zugenommen. Der Preisüberwacher analysierte insgesamt 102 Wassertarife, 81 Abwassertarife und 82 Abfalltarife.

Im Bereich der **Finanzdienstleistungen** hat der Preisüberwacher das Gebührenmodell der **Worldline/Six Payment Services AG** ("SIX") für die neu eingeführten VISA-Debitkarten (VPAY und Visa Debit) und MasterCard Debit analysiert. Dabei stellte er fest, dass mit dem neuen Modell Transaktionen mit geringem Wert deutlich günstiger sind als die Festbeträge der «alten» Maestro oder der VPAY-Karten. Hingegen resultierten bei den grösseren Transaktionsbeträgen unverhältnismässige Preiserhöhungen. Der Preisüberwacher konnte mit der marktführenden Worldline/Six Payment Services AG ("SIX") eine einvernehmliche Regelung mit einer Preisplafonierung erzielen, welche die Händler jetzt vor ungerechtfertigten Preiserhöhungen bei höheren Transaktionsbeträgen schützt.

Meldungs- und Bearbeitungsstatistik 2021

Der Preisüberwacher bearbeitete 1440 Bürgermeldungen. Diese betrafen am häufigsten Tarife und Preise aus dem Bereich des *Gesundheitswesens* (17.3 %) gefolgt vom Bereich Banken/Finanzgesellschaften (11.3 %) und dem Bereich der Brief- und Paketbeförderung *inkl. Zollabfertigung* (11.0 %). Der Preisüberwacher erzielte 5 neue einvernehmliche Lösungen. Von Behördenseite wurden 552 Tarifvorlagen zur Stellungnahme unterbreitet. In 210 Fällen gab er eine Empfehlung ab. Am meisten Empfehlungen (130) gab es zu den *Wasser-, Abwasser- und Abfallgebühren.*

Kontakt/Rückfragen:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 058 462 21 02
Beat Niederhauser, Geschäftsführer, Tel. 058 462 21 03